

PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt am Main, 17. Januar 2017

Akzeptanz und Verbreitung von Standards nehmen zu

Die international anerkannten und genutzten Standards sind Grundlage der Internen Revision weltweit. Eine Veröffentlichung des Institute of Internal Auditors (IIA) beschäftigte sich nun näher mit der Akzeptanz und der Anwendung des IPPF-Rahmenwerks. „Looking to the Future for Internal Audit Standards“ lautet der Titel der Studie, der die Ergebnisse der weltweiten CBOK-Untersuchung zugrunde liegt, an der knapp 15.000 Revisoren aus 160 Ländern teilgenommen haben.

Das Ergebnis ist erfreulich: Insgesamt nimmt die Anwendung der Standards stetig zu. Im Durchschnitt nutzen mittlerweile knapp die Hälfte aller Internen Revisoren alle Standards. Allerdings gibt es immer noch wesentliche Unterschiede in der Verbreitung und Anwendung zwischen Ländern, Branchen und Unternehmensgrößen. Dabei wurde unter anderem deutlich, dass zertifizierte und in einem nationalen Institut wie dem DIIR organisierte Revisoren die Standards wesentlich häufiger in die Praxis integriert haben.

In den Branchen sind die Standards bei regulierten Industrien weiter verbreitet als in weniger regulierten. Gleiches gilt für die Unternehmensgröße: Umso größer die Revision, umso eher werden alle Standards angewendet. Dort, wo die Standards nicht so umfänglich integriert sind, liegt das laut den Ergebnissen oftmals an zu wenig Personal und einem vergleichsweise zu hohen Aufwand der Implementierung.

Neben diesen Ergebnissen bietet die Studie auch praktische Handlungsempfehlungen, wie Revisions-Verantwortliche weitere Standards implementieren können. Die Untersuchung bietet so nicht nur spannende Erkenntnisse zur Umsetzung der Standards weltweit, sondern auch ganz konkrete Praxistipps für kleine und große Revisionen.

Frauen sind in der Internen Revision auf dem Vormarsch

Eine zweite Studie untersucht die Position von Frauen in der Internen Revision. Dabei geht es bei der Veröffentlichung „Women in Internal Auditing“ um zwei Punkte: Welches Standing haben Frauen aktuell in der Branche und wie kann diese Position ausgebaut bzw. gestärkt werden?

Die aufgearbeiteten Statistiken geben zuerst einmal ein gutes Lagebild ab: So sind etwa ein Drittel aller Revisoren-Stellen weltweit von Frauen besetzt. Derzeit sind sie im Durchschnitt noch jünger als ihre männlichen Kollegen, weniger zertifiziert und stehen eher am Anfang ihrer Karriere. Doch genau

diese Zahlen zeigen auch: Frauen sind in der Internen Revision seit einiger Zeit auf dem Vormarsch und kommen immer mehr im Top-Management an.

Die Studie ist sehr praxisorientiert aufbereitet und enthält unzählige Tipps von erfahrenen Revisoren. Frauen sollten sich demnach bei ihrer Karriere auf ihr Können konzentrieren und sich ihrer Ziele bewusst sein. Typisch weibliche Stärken wie etwa Multi-Tasking, Kommunikation und übergreifende Zusammenarbeit seien wichtige Eigenschaften für eine moderne Interne Revision und immer stärker gefragt.

Die ausführlichen CBOK-Studien finden Sie hier:

<https://na.theiia.org/iia/f/Pages/Common-Body-of-Knowledge-CBOK.aspx>

Das **DIIR – Deutsches Institut für Interne Revision e.V.** wurde 1958 als gemeinnützige Organisation mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Hauptanliegen ist der ständige nationale und internationale Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung in allen Bereichen der Internen Revision. Heute zählt das Institut mehr als 2.700 Firmen- und persönliche Mitglieder aus Wirtschaft, Verwaltung und aus allen DAX 30-Unternehmen und fast allen HDAX-Unternehmen mit insgesamt über sechs Millionen Beschäftigten. Das DIIR unterstützt die in der Internen Revision tätigen Fach- bzw. Führungskräfte u.a. mit der Bereitstellung von Fachinformationen. Weitere Ziele und Aufgaben sind die wissenschaftliche Forschung sowie vor allem die Entwicklung von Grundsätzen und Methoden der Revision.

Weitere Informationen:

DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e.V.

Dominik Ohlig

E-Mail: presse@diir.de

Oder auf unserer Homepage: www.diir.de